

Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre:
***Bridging* - Fremdsprache und Fachwissenschaft**

**Heterogenität im *Inverted Classroom* sowie digitales und
soziales Lernen in der englischen Sprachwissenschaft**

Prof. Dr. Ilka Mindt
Englische Sprachwissenschaft
Institut für Anglistik und Amerikanistik
Universität Paderborn

1. Beschreibung der Lehrinnovation

Die Idee des *bridging* drückt aus, dass bei der Vermittlung der Fachwissenschaft in den Neuphilologien die Kompetenz in der Fremdsprache eine zentrale Rolle spielt. An der Universität findet sich eine große Heterogenität in Bezug auf das fremdsprachliche Kompetenzniveau der Studierenden. Zur hochwertigen fachwissenschaftlichen Bildung gehört eine hochwertige sprachpraktische Erweiterung dieser Kompetenz. Beide Bereiche – Fremdsprache und Fachwissenschaft – werden in diesem Projekt als zentral angesehen und sollen miteinander in digitalen Lehr-Lernszenarios sowie in sozialen Lernkontexten verbunden werden.

Digitale Formate werden unterstützend herangezogen, um die Heterogenität der Studierenden in Bezug auf deren fachwissenschaftliche sowie sprachpraktische Kompetenzen zu minimieren. Die digitalen Lernangebote werden auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt. Die Verbindung zwischen den Angeboten im digitalen Lernraum und der Präsenzveranstaltung werden verbessert, um auf die Bedürfnisse der Studierenden aus fachwissenschaftlicher und fremdsprachlicher Perspektive eingehen zu können.

Das *Inverted Classroom* Modell wurde in der Veranstaltung "English Phonetics and Phonology" umgesetzt, die pro Semester von ca. 300-400 Studierenden besucht wird. In der Lehrveranstaltung, die in der Regel im ersten Studienjahr verortet ist, stehen die Kompetenzstufen 'Wissen und Verstehen' aber auch 'Vermitteln und Anwenden' im Vordergrund.

Das Fellowship wurde genutzt um

- a) mit Hilfe digitaler Formate der Heterogenität der Studierenden gerecht zu werden und somit die Angebote im digitalen Lernraum auf die Bedürfnisse der Studierenden abzustimmen;
- b) die Verbindung zwischen den Angeboten im digitalen Lernraum und der Präsenzveranstaltung zu verbessern, um noch zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Studierenden aus fachwissenschaftlicher und fremdsprachlicher Sicht einzugehen.

2. Zielerreichung

Ziel des Projekts war es, eine Kombination zwischen der *Inverted Classroom* Methode, dem digitalen Lernraum im LMS der Universität Paderborn und der Lehrveranstaltung zu schaffen, die es den Studierenden ermöglicht, ihr eigenes Lernarrangement zu entwickeln, in dem sie die digitalen Technologien zur Vermittlung, zur Auseinandersetzung, zum Selbsttest und zum kritischen Hinterfragen benutzen. Weiterhin wurden die bestehenden Selbstlernmaterialien, welche komplett in digitaler Form vorliegen, verbessert.

Durch das Fellowship konnten die digitalen Materialien gezielt erweitert werden. Die Erstellung von Erklärvideos war ein wichtiges Ziel, um zentrale Probleme beim Verständnis essentieller fachwissenschaftlicher Begriffe bzw. immer wieder auftauchender sprachpraktischer Artikulationsprobleme zu thematisieren und zu erklären. Im Laufe des Projekts wurden hierfür acht Kurzvideos konzipiert. Ein Video ist unter

<https://www.uni-paderborn.de/lehre/lehrinnovationen/lehrprojekte/bridging/>

abzurufen. Die Erklärvideos haben zum Ziel, besonders schwierige Fachthemen durch einen möglichst verständlichen aber dennoch angemessenen Gebrauch der Fremdsprache und mit Hilfe grafischer Visualisierungen aufzuarbeiten. Weitere Videosequenzen beschäftigen sich mit der musterhaften Lösung von Aufgaben. Das Ziel ist zu dokumentieren, wie beispielhaft zentrale Fragen mit Rückgriff auf das notwendige Fachwissen sowie die wichtigen sprachpraktischen Kenntnisse gelöst werden können.

Ein weiteres wichtiges Ziel war die systematische Aufarbeitung eines digitalen Fragenkatalogs. Dieser Fragenkatalog bildet im Sinne eines *constructive alignments* die Kompetenz-, Themen- und Wissensbereiche ab, die auch in allen vorherigen Bereichen im LMS sowie in der Präsenzveranstaltung vorhanden waren. Dieser Fragenkatalog ist die Basis für eine Durchführung von digitalen Prüfungsformaten.

In der Präsenzveranstaltung wurde mittels iPad sowie kollaborativem Arbeiten in Gruppen (face-to-face bzw. mithilfe des Etherpads) die Vorstellung von Lösungen zu zentralen Fragestellungen des jeweils behandelten thematischen Komplexes vertieft. Die Anreize zum kollaborativen Arbeiten wurden im Kurs auf digitaler Ebene durch Etherpads initiiert.

Leider bietet das LMS nicht alle graphischen Optionen, um die Lehrveranstaltung im gewünschten Maß im digitalen Lernraum umsetzen zu können. Erst nach und nach war eine Implementierung digitaler Aufgabenformen möglich, da einige Plug-Ins erst in das LMS implementiert werden mussten, um die geplanten Arbeiten zu ermöglichen.

3. "Lessons learnt"

Das Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre hat ermöglicht, Anschaffungen materieller Art im Bereich Hard- und Software zu tätigen, die für die Umsetzung des Projektes essentiell waren. Besonders wichtig war auch die Verwendung der beantragten Mittel als Personalmittel, um im Team die digitale Hochschullehre voranzubringen und eine Vielzahl von Projektzielen umzusetzen.

Die nun sehr umfangreichen digitalen Lehr- und Lernmaterialien stehen den Studierenden in der Lehrveranstaltung jederzeit über das LMS offen. Positiv ist anzumerken, dass durch die Vielzahl der visuellen und auditiven digitalen Ressourcen den Studierenden völlig neue Erkläroptionen und Einsichten zur Verfügung stehen. Diese digitalen Ressourcen erlauben vor allem die Darstellung von Prozessen. Eine Anbindung bzw. Veröffentlichung als OER soll vorgenommen werden, wenn über die DH NRW die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung steht.

Die im Laufe des Projektes weiterentwickelten digitalen Inhalte wurden in den beiden Semestern während der Dauer des Fellowship jeweils zur Mitte und zum Ende des Kurses evaluiert. Es hat sich mit steigender Tendenz gezeigt, dass fast ausschließlich die digitalen Inhalte im LMS (insbesondere die Videos) zur Vorbereitung auf die Kurssitzungen und die Klausur genutzt werden. Die Rückmeldungen der Studierenden zu den im Rahmen des Projektes erstellten Videos waren sehr positiv.

Die Evaluation der Studierenden zeigt außerdem eine steigende Bereitschaft, im ICM zu arbeiten. Leider zeigt sich, dass digitale Lehrinnovationen nicht zu einer Verbesserung des Notendurchschnitts der Klausur beitragen. Das führt zu der nicht neuen Erkenntnis, dass digitale Elemente allein den Lernprozess des Individuums nicht ersetzen. Das Erfassen und Lernen der fachwissenschaftlichen und sprachpraktischen Inhalte ist nach wie vor eine Strategie, die die Studierenden selber durchführen und erfahren müssen. Durch begleitende Fragen bzw. Rückkoppelungen zum Lernverhalten wird in Zukunft versucht, die Studierenden zu einer konsequent durchzuführenden Lernhaltung zu motivieren und diese zu implementieren. Diese wichtige Schlüsselqualifikation ist ein zentraler Baustein im Bildungssektor und wurde im Fellowship-Projekt im Rahmen des sozialen Lernens sehr deutlich.

Die Umstellung vom sogenannten 'teacher-centred approach' zum 'learner-centred approach' ist im Rahmen dieses Projekts vollzogen worden. Dabei zeigen sich immer noch große Unsicherheiten von Studierendenseite. Explizit wird ein Kommentar der Lehrperson zur Richtigkeit der von Gruppen präsentierten Lösungen der Übungen eingefordert. Damit greift das Modell des Lehrenden als 'Lernbegleiter' etwas zu kurz. Auf der anderen Seite ist auch die Lehrperson ständig gefordert, sich den Bedürfnissen sowie dem (Un)Kenntnisstand der Studierenden anzupassen.

4. Verstetigung und Übertragbarkeit auf andere Disziplinen

Da die Lehrveranstaltung jedes Semester stattfindet, werden die erstellten digitalen Materialien auch weiterhin verwendet. Es handelt sich vor allem bei den Erklärvideos um grundlegende fachwissenschaftliche und sprachpraktische Inhalte, die auch in anderen Veranstaltungen Anwendung finden.

Die Durchführung der Lehrveranstaltung im Rahmen eines ICM ist auf andere Disziplinen übertragbar. Ebenso ist das Konzept der Lehr-/Lernvideos übertragbar. Das zeigt sich daran, dass bereits jetzt viele Vorträge, Workshops sowie Werkstattberichte gegeben wurden bzw. ein ausgesprochen reger Austausch vor allem in NRW wie auch auf nationaler Ebene stattfindet und auch in der nahen Zukunft stattfinden wird (vgl. 5. *Dissemination*).

5. Dissemination

- Mindt, Ilka und Stefan Pape (2019). "Wer flippt hier eigentlich aus?". Werkstattbericht im Rahmen der Netzwerkveranstaltung *Pickert, Prütt und Plausch*, (Technische) Hochschule OWL, Lemgo, 16.04.2019.
- Mindt, Ilka. (2019). "English Linguistics in the Digital Classroom". Abstract für den Workshop: *Digitale Innovationen und Kompetenzen in der Lehramtsausbildung*. #la-digital2019, 25. -26. Februar 2019, Universität Duisburg-Essen.
- Mindt, Ilka und Yasemin Kaymak. (2018) "Digitale Elemente im Englischunterricht". Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung: *Mobile Medien im Schulkontext*. 06.12.2018, Universität Paderborn.
- Mindt, Ilka. (2018). "Bridging. Transfer digitaler Hochschulbildungskonzepte – Ein empirischer Zugang". Teilnahme am *Workshop des Instituts für Technische Bildung und Hochschuldidaktik der Technischen Universität Hamburg*. Team Bridging. 16. November 2018.
- Mindt, Ilka. (2018). "Bridging – Heterogenität im Inverted Classroom." Posterpräsentation im Rahmen des Netzwerktreffen 2018. *HFD-Themenwoche 2018*. Hochschulforum Digitalisierung. 25.09.2018.
- Mindt, Ilka (2018). "Bridging – Heterogenität im Inverted Classroom." Poster mit Lightning Vortrag. *ELEARN.NRW 2018: Digitalisierung und Hochschulentwicklung*, 13.09.-14.09.2018, Universität Duisburg Essen, 13.09.2018.
- Mindt, Ilka. (2018). "Englischer Sprachwandel im Zeitalter von Digitalisierung und Innovation." Vortrag im Rahmen des Besuchs des Deutsch-Englischer Club an der Universität Paderborn, 03.05.2018, Universität Paderborn.
- Mindt, Ilka. (2018). *Infoveranstaltung: Hochschullehrer/innen im Dialog: Lehrfellowships – Antragstellung, Förderchancen und Ziele*. Mitwirkung als Impulsgeberin. Organisiert von der Stabsstelle Bildungsinnovationen & Hochschuldidaktik, Universität Paderborn. 03.05.2018, Universität Paderborn.
- Mindt, Ilka (2018). "Das iPad an der Grundschule – Möglichkeiten der Nutzung für den (Fremd)Sprachenunterricht". Lehrerfortbildung Grundschule; PLAZ, Universität Paderborn. 24.04.2018.
- Mindt, Ilka (2018). "Digitalisierung in den (Fremd)Sprachen". Impulsreferat am Tag der Lehre 2018 im Rahmen eines Round Table. Universität Paderborn, 30.01.2018, Round Table D.
- Mindt, Ilka. (2018). "Englische Korpuslinguistik und Digitale Kulturwissenschaften". Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung "Digitale Kultur- und Geisteswissenschaften", WS 2017/18, 16.01.2018, Universität Paderborn.
- Mindt, Ilka und Sabine Bartsch. (2018). "Digital Humanities: The role of the digital in English philology". Anglistentag 2017, Regensburg, 21.09.-22.09.2017; Organisation der Sektion.
- Mindt, Ilka (2018) *Bridging – Fremdsprache und Fachwissenschaft*. *Digital Learning Map*. <https://www.e-teaching.org/community/digital-learning-map>
- Bartsch, Sabine/Mindt, Ilka (eds.) 2018. Beiträge der Sektion I "Digital Humanities: The Role of the Digital in English Philology". Sprachwissenschaftliche Sektion beim Anglistentag 2017 in Regensburg. In: Zwierlein, Anne-Julia, Petzold, Jochen, Boehm, Kahtarina, Decker, Martin (eds.). Anglistentag 2017 Regensburg. Proceedings. Trier: Wissenschaftler Verlag, 3-114.
- Mindt, Ilka. 2018. "Englischer Sprachwandel im Zeitalter von Digitalisierung und Innovation." In: Freese, Peter (Hrsg.) *Paderborner Unireden* 148. Paderborn: Bonifatius GmbH.